

Vernissage mit ganzheitlichem Erlebnis

„Unübersehbar“: das Lebenswerk von Gerda Steingruber-Schaffler – Ausstellung der Künstlergilde im Stadtmuseum

Von Norbert Höhn

Freilassing. „Unübersehbar“ ist die Ausstellung überschrieben, die derzeit in der Galerie im Stadtmuseum gezeigt wird. Die Künstlergilde Freilassing erweist damit ihrem langjährigen Mitglied Gerda Steingruber-Schaffler die Ehre. Als ein außergewöhnliches, nicht nur unübersehbares, sondern auch unüberhörbares Ereignis gestaltete sich die Ausstellungseröffnung vor zahlreichen Gästen.

„Unübersehbar“ – für kaum ein anderes Wort gibt es so unendlich viele Synonyme. Auf den langen Lebensweg der Salzburger Künstlerin Gerda Steingruber bezogen, bietet sich die Deutung „wahrnehmbar“ geradezu an. Ja, sie ist wahrnehmbar, sie ist lebendig in ihren Bildern, in ihrer Lyrik, in ihren Grenzen überschreitenden und -überwindenden Reisen und nicht zuletzt in ihrer Wärme und Nähe ausstrahlenden Persönlichkeit. Auch als „unerschöpflich“ lässt sich der Titel der Ausstellung interpretieren.

Einen Einblick in die vielschichtige Schaffenskraft von Gerda Steingruber vermitteln die farbenprächtigen und exotisch anmutenden Glasbilder, die sie in der Stadtgalerie präsentiert. Beim vertiefenden Betrachten der Werke lässt man sich mitnehmen auf eine Reise in eine geheimnisvolle, fast unwirklich und mystisch wirkende Welt. Gildemitglied Renate Paschke drückt es in ihrer Laudatio so aus: „Gerda Steingruber ist eine Weltreisende und auch eine Weltenreisende, der es ein Anlie-



Glückwünsche für Gerda Steingruber-Schaffler. – Fotos: Norbert Höhn



Die Künstlerin nimmt die Betrachter ihrer Bilder mit auf Weltreise.

gen ist, Fremdes zu verstehen und wertschätzen zu lernen und so den Menschen die Schönheit und Kraft des Fernen in Bildern und Gedichten erlebbar zu machen. Mit großformatiger Glasmalerei lässt sie uns an ihren Reisen teilhaben und in unterschiedliche Kulturen eintauchen.“

Als „Reiseführerin“ beschreibt Renate Paschke die Facetten der Ausstellung: „Wir werden in die

Welt des javanesischen Schattentheaters eingeführt. Wir reisen nach Kanada zu den Nordwestküsten-Indianern mit ihren Ritzzeichnungen. In Afrika begegnen wir Masken und Ritualfiguren, und in Indien erleben wir die Farbenpracht tropischer Gärten.“

Was würde zu dieser bunten Bilderlandschaft besser passen als die kunstvoll mit Mandalas und mythischen Symbolen gestalteten



Mystische Klänge: Armin Wenger (rechts) und Sascha Maas.

Kieselsteine, die in einer Vitrine ausgestellt sind? Mitgebracht hat sie Francesca Zarbra, eine junge Italienerin, die mit einem Neffen von Gerda Steingruber verheiratet ist und in der Nähe von Landshut lebt.

Verwöhnt werden die Vernissagesgäste nicht nur von der visuellen Vielfalt und kulinarisch am reichhaltigen Gilde-Buffer. Es ist der sphärische Klangteppich, der diesen Abend zu etwas ganz Besonderem werden lässt. Mucksmäuschenstill wird es in der Galerie, als sich Armin Wenger und sein Musikerfreund Sascha Maas mit ihren Obertonstimmen, begleitet vom monotonen Klang ihrer Shrutiboxen, das Publikum „erwandern“. Mit ihren leisen Summliedern und Klängen aus einer Vielfalt an außergewöhnlichen Instrumenten fügen sie sich harmonisch in die Mystik der Bilder ein und schaffen bei der Vernissage ein ganzheitliches Erlebnis. Deutlich wird dies, als Gerda

Steingruber im Zusammenspiel mit den Musikern in einer „Weltaufführung“ ein Gedicht vorträgt. „Lieder sind Quellen, Geplätscher, Liebkosung für uns – von weither“, heißt es da in der dritten Strophe.

Liebkosungen und ein buntes Blumenbukett darf die Künstlerin dann ihrerseits entgegennehmen, als Renate Paschke ein Geheimnis lüftet: Gerda Steingruber-Schaffler feiert in diesem Jahr ihren 80. Geburtstag. Die Ausstellung soll deshalb gleichsam Hommage und Ausdruck des Danks für das langjährige Wirken innerhalb der Künstlergilde sein. Eine Wertschätzung, der sich auch Bürgermeister Josef Flatscher in seinen launigen Grußworten anschließt.

Die Ausstellung „Unübersehbar“ ist noch am Freitag, Samstag und Sonntag jeweils von 15 bis 18 Uhr in der Galerie im Stadtmuseum zu sehen. Weitere Informationen gibt es unter www.kuenstlergilde-freilassing.de.